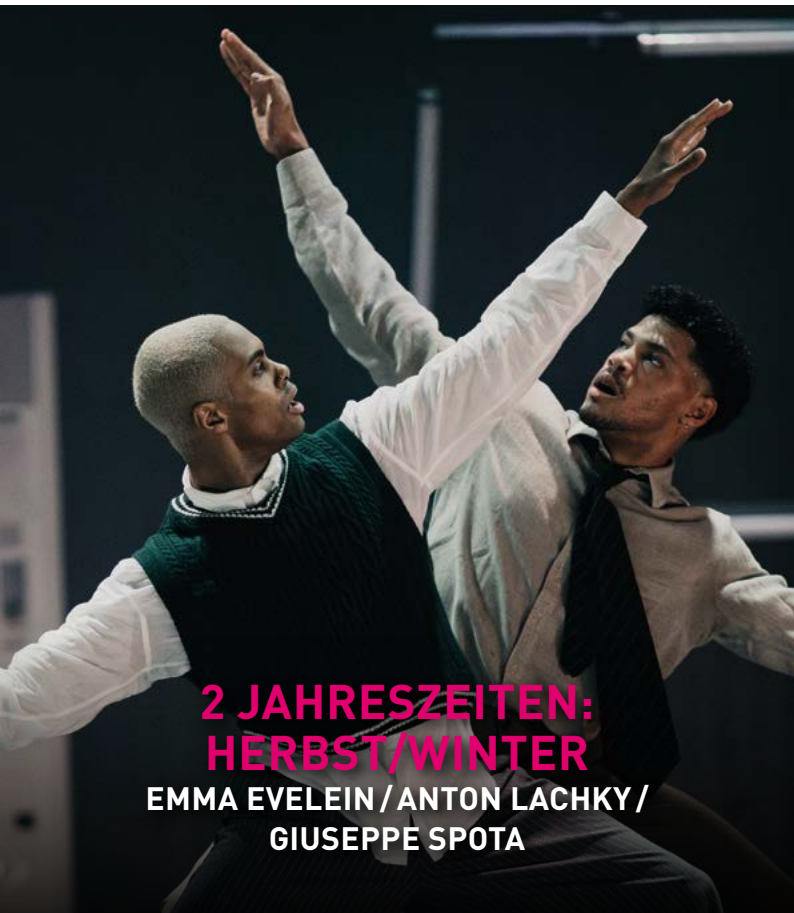




**MiR DANCE
COMPANY
GELSENKIRCHEN**

246



**2 JAHRESZEITEN:
HERBST/WINTER**

**EMMA EVELEIN / ANTON LACHKY /
GIUSEPPE SPOTA**

2 JAHRESZEITEN: HERBST / WINTER (UA)

TANZABEND MIT CHOREOGRAFIEN
VON EMMA EVELEIN UND ANTON LACHKY

URAUFFÜHRUNG
8. DEZEMBER, 2024
KLEINES HAUS

AUFFÜHRUNGSDAUER
CA. 1 STUNDE 30 MINUTEN MIT PAUSE

IMPRESSUM HEFT-NR. 246

HERAUSGEBER MUSIKTHEATER IM REVIER GMBH 24.25

GENERALINTENDANT PROF. MICHAEL SCHULZ

GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS WERNER

REDAKTION STEVEN MARKUSFELD

GESTALTUNG AXEL GOLLOCH

BILDNACHWEIS PROBENFOTOS VON ZORAN VARGA

TITELFOTO DOUGLAS OLIVEIRA, YORDI YASIEL PEREZ CARDOSO

RÜCKSEITE CAMILLA BIZZI

DRUCK BROCHMANN GMBH ESSEN

Das Fotografieren sowie Ton-, Video- und Filmaufnahmen während der
Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.



KYŌTO: JOONATAN ZABAN, ZSÓFIA SAFRANKA-PETI

BESETZUNG

LUCEAUTUNNALE

MUSIK ANTONIO VIVALDI
„L'AUTUNNO“ („DER HERBST“)
AUS „LE QUATTRO STAGIONI“,
OP. 8 NR. 3, RV 293

KONZEPT GIUSEPPE SPOTA
LICHT THOMAS RATZINGER

KYŌTO

ES TANZEN

MARIE-LOUISE HERTOGE, DOUGLAS OLIVEIRA,
HILLA REGEV YAGOROV, YORDI YASIEL PEREZ CARDOSO,
ZSÓFIA SAFRANKA-PETI, INORU TODA, JOONATAN ZABAN

CHOREOGRAFIE, BÜHNE UND KOSTÜM

EMMA EVELEIN

KÜNSTLERISCHE

MITARBEIT

CASIA VENGOECHEA

LICHT

THOMAS RATZINGER

TON

JAN WITTKOWSKI

DRAMATURGIE

STEVEN MARKUSFELD

CHOREOGRAFIE ASSISTENZ

TENALD ZACE

TECHNISCHE VORSTÄNDE

KOMMISSARISCHER TECHNISCHER DIREKTOR ROBIN RODRIGUEZ GARCÍA

BÜHNENMEISTER SEBASTIAN LOHMANN **LICHT** PATRICK FUCHS

TON JÖRG DEBBERT **REQUISITE** THORSTEN BÖNING

KOSTÜM KARIN GOTTSCHALK **MASKE** LINDA HILGENBERG

AUSSTATTUNGSWERKSTÄTTEN CHRISTOPHER DAVIES

MALSAAL ANDREA BOROWIAK **SCHREINEREI** STEVEN BUSCH

DEKORATION DOMINIC LANGNER, NORBERT SINDA

SCHLOSSEREI THOMAS KLETEZKA



FIFTH SEASON

ES TANZEN

ASHLEY AFFOLTER, CAMILLA BIZZI, MARTA LLOPIS,
ALESSIO MONFORTE, PABLO NAVARRO MUÑOZ,
CHIARA RONTINI, URVIL SHAH

CHOREOGRAFIE ANTON LACHKY
IN ZUSAMMENARBEIT MIT
DEN TÄNZER*INNEN DER
MiR DANCE COMPANY
KOSTÜM
ANTON LACHKY

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT

LEWIS COOKE
LICHT THOMAS RATZINGER
MIT ANTON LACHKY

TON JAN WITTKOWSKI

DRAMATURGIE STEVEN MARKUSFELD

CHOREOGRAFIE ASSISTENZ TENALD ZACE

DIREKTOR

MiR DANCE COMPANY GIUSEPPE SPOTA

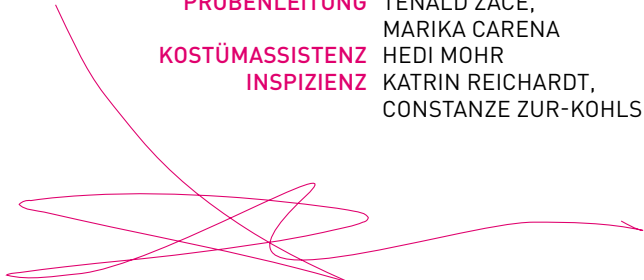
MANAGERIN

MiR DANCE COMPANY MICHELLE YAMAMOTO

PROBENLEITUNG TENALD ZACE,
MARIKA CARENA

KOSTÜMASSISTENZ HEDI MOHR

INSPIZIENZ KATRIN REICHARDT,
CONSTANZE ZUR-KOHLIS



KYŌTO: INORU TODA, MARIE-LOUISE HERTOOG, ZSÓFIA SAFRANKA-PETI, JOONATAN ZABAN



KYŌTO: INORU TODA

LUCEAUTUNNALE

Den Auftakt des Abends bildet die musikalische Lichtinstallation „LuceAutunnale“ des Direktors der MiR Dance Company, Giuseppe Spota. Der 1725 veröffentlichte Violinkonzert-Zyklus „Le quattro stationi“ („Die vier Jahreszeiten“) von Antonio Vivaldi gehört zu den ikonischsten Werken der Musikgeschichte – für jede Jahreszeit beschreibt die Komposition dabei ein anderes typisches (Natur-)Phänomen. Die barocken Klänge des dritten Konzerts „L'autunno“ („Herbst“) – von den fröhlichen Rhythmen der Erntefeste über die flüchtige Stille eines Herbstabends bis hin zur Jagd – verbindet Spota mit bewegten Lichtprojektionen und fein abgestimmten Farben, die eine eindrucksvolle Atmosphäre schaffen und die Themen Natur, Wandel und Vergänglichkeit erlebbar machen.



FIFTH SEASON: URVIL SHAH, CHIARA RONTINI, PABLO NAVARRO MUÑOZ,
MARTA LLOPIS, ALESSIO MONFORTE, CAMILLA BIZZI



FIFTH SEASON: MARTA LLOPIS, ALESSIO MONFORTE



KYŌTO

In ihrer neuen Choreografie schöpft Emma Evelein aus ihren Begegnungen mit der japanischen Stadt Kyōto. Es ist nicht ihr Ziel, die Stadt oder ihre Kultur zu imitieren. Vielmehr macht sie das Wechselspiel von Stillstand und Bewegung, von Individuum und Gemeinschaft, von äußerer Wahrnehmung und innerer Realität zum Ausgangspunkt für eine choreografische Erkundung universeller Themen wie Dualität, Introspektion und menschliche Komplexität.

„Kyōto ist wie der Blick durch eine Lupe“, beschreibt Evelein was sie inspirierte: „Auf den ersten Blick wirkt alles ruhig und gelassen, doch wenn man genauer hinsieht, erkennt man eine Welt voller Leben und Ausdruckskraft.“

Diese Dualität – ein scheinbar stilles Äußeres, das eine lebendige, komplexe Innenwelt birgt – prägt auch das Stück. Kyōto mit seinen Tempeln und hektischen Straßen voller Manga-Bilder, Neonlichter und farbenfroher Mode wird zur Metapher des menschlichen Zustands: Hinter der Fassade von Ruhe liegt ein Universum aus Emotionen und Impulsen verborgen.

Eveleins Choreografie greift diese Spannung auf, indem sie zwischen roboterhaften, präzisen Bewegungen und organischer, kreaturenhafter Dynamik wechselt. „Ich möchte keine Geschichten erzählen, sondern Gefühle erzeugen“, erklärt sie. Die Gesten der Tänzer*innen sind Ausdruck von Sehnsucht und Verlangen, die das Unsichtbare fassbar machen.

Einen weiteren Schlüssel für ihre Arbeit fand Evelein in ihrer Beobachtung der sozialen Dynamik Kyōtos. „Dort gibt es keine bewertenden Blicke“, sagt sie: „Man begegnet einander mit Respekt und lässt dem anderen Raum.“ Diese Abwesen-

heit von Vorurteilen, die sie als befreiend empfand, wurde zu einem Grundpfeiler der Choreografie. Eine Haltung die spürbar wird: Konflikte entstehen, doch sie werden nicht durch Schuldzuweisungen gelöst, sondern durch das gemeinsame Navigieren der Situation. „Es geht darum, die Dynamik zu gestalten, nicht sie zu dominieren“, ist Evelein überzeugt.

Diese Spannung zwischen Gemeinschaft und Isolation findet sich ebenfalls in der Struktur des Stücks wieder. Soli spiegeln die individuelle Persönlichkeit der Tänzer wider, verschmelzen jedoch nahtlos mit den kollektiven Bewegungen der Gruppe. So ist eine choreografische Darstellung der Dualität zwischen persönlichem Ausdruck und gemeinschaftlichem Erleben entstanden, eines Balanceakts, der die Feinheiten menschlicher Beziehungen auslotet.

Eine zentrale Rolle spielt das Bühnenbild. Evelein beschreibt, wie sie um zwei Uhr morgens in Kyōto auf einen menschenleeren Parkplatz stieß: „Die Neonlichter, die Stille – es war wie Magie.“ Dieser karge Raum, so erzählt sie, eröffnete eine Welt der Möglichkeiten. Ähnlich wie im Winter, wenn die Welt stiller wird, lädt die Leere des Parkplatzes dazu ein, die kleinen Details wahrzunehmen: das Leuchten eines Ticketautomaten, das Surren einer Maschine. „In solchen Momenten wird alles magisch. Ich hatte das überwältigende Bedürfnis, in dieser Atmosphäre zu tanzen.“

Diese Idee von Verdichtung des Augenblicks findet sich auch in Eveleins wachsendem Interesse am Medium Film, das zunehmend ihre choreografische Handschrift prägt. Die Technik der mise-en-scène, das bewusste Arrangieren von visuellen und atmosphärischen Elementen, findet wiederum Eingang in ihre Bühnenwerke - aus Bewegung, Licht und Klang erschafft sie immersive Choreografien, in denen jedes Detail Teil eines übergeordneten Narrativs wird.

KYŌTO: INORU TODA, MARIE-LOUISE HERTOOG



KYŌTO: JOONATAN ZABAN, INORU TODA

FIFTH SEASON

Anton Lachkys „Fifth Season“ beschäftigt sich mit dem unaufhaltsamen Fluss der Zeit, reflektiert über deren Vergänglichkeit und die Zyklen, die unser Leben prägen. Das Stück entfaltet sich in einem Raum, in dem die Realität verschwommen scheint: Zeit entgleitet, Jahreszeiten wiederholen sich endlos und Momente der Stille bieten nur kurzweilige Erholung, bevor sie erneut der Bewegung weichen. Lachky erläutert: „Alles spielt sich an der Grenze zum Realen ab. Momente wie die Stille des Winters lassen uns fragen, was als Nächstes kommt. Warum teilen wir das Jahr in vier Jahreszeiten ein, und welchem Zweck dient diese Struktur? Warum nicht fünf Jahreszeiten?“

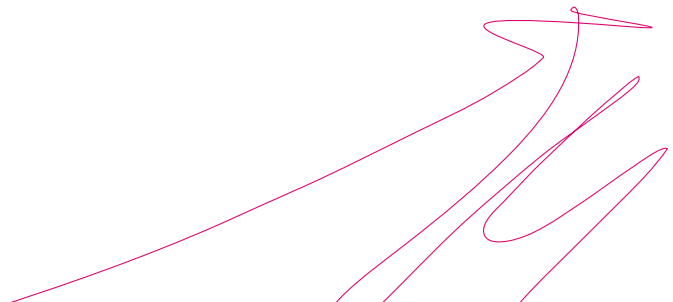
Im Zentrum von Lachkys Arbeitsweise steht seine charakteristische „Puzzle Work“-Methode, eine physisch anspruchsvolle Technik, die Tänzer*innen herausfordert, Präzision mit Anpassungsfähigkeit zu verbinden. Dabei sind sie nicht nur dazu aufgefordert, ihr technisches Können zu erweitern, sondern auch Unvorhersehbarkeit zuzulassen, wodurch die Grenzen zwischen Kontrolle und Freiheit verschwimmen. Lachky reflektiert: „Puzzle Work ist seit 20 Jahren mein Lebensprojekt, das sich immer weiter entwickelt. Es verändert die Art, wie Tänzer*innen Bewegung wahrnehmen, und eröffnet unendliche Möglichkeiten. Darüber hinaus hilft es jeder einzelnen Person, ihr maximales Potenzial zu entdecken und neue Seiten ihrer Persönlichkeit durch Bewegung freizulegen. Am meisten fasziniert mich jedoch der kollektive Aspekt. Wenn wir als Gruppe arbeiten, wird das, was anfangs unmöglich erscheint, plötzlich machbar. Das ist der Moment, in dem die wahre Magie der Performance entsteht.“

Diese Balance zwischen Kontrolle und Unvorhersehbarkeit zieht sich durch „Fifth Season“. Perfektion wird durch unerwartete Energieschübe aufgebrochen, wodurch ein Wech-

selspiel zwischen dem Polierten und dem Rohzustand, dem Strukturierten und dem Chaotischen entsteht. Licht- und Klanglandschaften verstärken diese Dynamik und schaffen eine Welt, in der Gegensätze nebeneinander existieren: „Meine Arbeit ist lyrischer geworden. Das eröffnet neue Möglichkeiten, Musikalität zu erkunden, bei der perfekte Harmonie in unvorhersehbare Rhythmen übergeht und die Grenzen zwischen Vertrautem und Unerwartetem verschwimmen lässt.“

Auch die Kostüme spielen eine entscheidende Rolle in der Gestaltung dieser Dynamik. „Ich liebe es, visuelle Elemente zu schaffen, die schlank und elegant sind. Die Kostüme fügen eine Note hinzu, die an formelle Anlässe wie eine Gala erinnert, während sie gleichzeitig Raum lassen, damit das Publikum seine eigenen Fantasien entwickeln kann. Sie sind nicht an eine bestimmte Botschaft gebunden – sie sind eher wie visuelle Poesie, die die Atmosphäre verstärkt und zur Entdeckung einlädt.“

Humor und surreale Bilder bereichern die Inszenierung und bieten spielerische Kontrapunkte zur Intensität der Bewegung. Lachky schmunzelt „Es freut mich sehr, wenn Leichtigkeit unerwartet auftaucht. Ich möchte, dass das Publikum über das Surreale lacht und sich davon überraschen lässt. Diese Momente spiegeln wider, wie Humor und Absurdität untrennbar mit der menschlichen Erfahrung verbunden sind.“



FIFTH SEASON: PABLO NAVARRO MUÑOZ



FIFTH SEASON: CAMILLA BIZZI